

Schularbeitsplan für die Fächer Evangelische und Katholische Religion am Gymnasium Himmelsthür Jgg. 11-13 (gemäß KC Ev. Religion 11-13)

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeines	3
1. Grundsätze der Leistungsbewertung	3
2. Anfertigung der Hausaufgaben	3
3. Zum Gebrauch des Schulcurriculums	3
4. Zählung der Prozessbezogenen Kompetenzen	5
II. Religion in der Einführungsphase (Jg. 11) – konfessionell, aber in kooperativer Synopse	6
III. Evangelische Religion in Q1 und Q2 als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau ZA 2022	8
1. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Kommentar zum Thema: „Die Frage nach Gott“!	8
2. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Leserbrief für den Feuilleton einer großen Wochenzeitschrift zum Thema: „Klimawandel“ als Herausforderung für das Ebenbild Gottes!	10
3. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Kommentar zum Thema: „Jesus und die Kirche“ ggf. am Bsp. des Kirchenasyls in Zeiten weltweiter Fluchtbewegungen!	12
4. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Dialog zum Thema: „Kulthandlungen als menschliches Grundbedürfnis?“!	14
IV. Evangelische Religion in Q1 und Q2 als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau ZA 2023	15
1. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Leserbrief für den Feuilleton einer großen Wochenzeitschrift zum Thema: „Darstellung“ Martin Luther Kings im Kinofilm Selma als Christ	15
2. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Leserbrief zum Thema: „Ist Gott für uns gestorben?“!	17
3. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Leserbrief zum Thema: „Jesus und die Kirche“ ggf. am Bsp. des Kirchenasyls in Zeiten weltweiter Fluchtbewegungen!	19
4. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Dialog zum Thema: „Kulthandlungen als menschliches Grundbedürfnis?“!	21
V. Katholische Religion auf grundlegendem Anforderungsniveau zum Zentralabitur 2022	22
Vorgaben des Ministeriums (neu)	22
1. Jahrgang 12 – Erstes Schulhalbjahr: Einführung in eine gegenwartsbezogene Christologie	23
2. Jahrgang 12 – Zweites Schulhalbjahr: Grundlagen und Probleme katholischer Ethik	23
3. Jahrgang 13/1: Gottesfrage und Gottesglaube als Herausforderung in der Postmoderne	24

→ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

4. Jahrgang 13/2: Menschliches Dasein zwischen Selbstvergegenständlichung und Hoffnung auf Rettung	24
VI. Katholische Religion auf grundlegendem Anforderungsniveau zum Zentralabitur 2023	25
Vorgaben des Ministeriums	25
1. Jahrgang 12/1: Gottesfrage und Gottesglaube als Herausforderung in der Postmoderne	26
2. Jahrgang 12/2: Menschliches Dasein zwischen Selbstvergegenständlichung und Hoffnung auf Rettung	26
VII. Bewertungsgrundlagen im Seminarfach inkl. zur Facharbeit	27
1. Grundsätzliches	27
2. Abweichungen in den Fächern Ev. und Kath. Religion	27
3. Themenwahl der Facharbeit	27
4. Aufbau der Facharbeit	27
5. Gruppenarbeit bei der Facharbeit	27
6. Leistungsbewertung und Bewertungskriterien	27

I. Allgemeines

1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Protokolle, Referate und Hausarbeiten bestimmen die Bewertung der Mitarbeit. Für die Sek.II gilt bei zwei Klausuren im Halbjahr ein Bewertungsverhältnis von 50/50 Prozent. Bei einer Klausur im Halbjahr gilt ein Bewertungsverhältnis zwischen Mitarbeit im Unterricht und schriftlicher Arbeit von 60/40 Prozent, auch bei Unterrichtskürzung auf 2 h / Woche. In Jahrgang 11, 12 und 13 wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben. Dies gilt auch für den Kurs auf grundlegendem Niveau (im Folgenden gA; 3 h / Woche) wie auf erhöhtem Anforderungsniveau (im Folgenden eA; 5 h / Woche), **außer in der Q₁ für das Prüfungsfach im gA- bzw. eA-Kurs, welches drei Klausuren je Schuljahr schreibt (vgl. EB-VO-GO 10,8)**. Die Klausuren in Jg. 11 sind i.d.R. zweistündig (außer bei Unterrichtskürzung, dann einstündig), die des gA-Kurses zwei- bis dreistündig, die des eA-Kurses zwei- bis vierstündig (vgl. EB-VO-GO 10,9). Die Klausur in der Q₂ auf gA unter den Bedingungen des Abiturs dauert 220 min, auf eA (**nur noch**) **270 min** (zzgl. max. 30 min Auswahlzeit; vgl. EB - AVO - GOBAK 9,5). Mindestens hier sind die abiturrelevanten Formen von Aufgaben zu üben: Textaufgaben, erweiterte Textaufgaben, Gestaltungsaufgaben (für das ZA Ev. Religion 2021: der **Kommentar**, Kath. Religion: das **Interview**). Die Operatoren der EPA sind in allen Klausuren sowie im Unterricht zu üben (Kerncurriculum der Oberstufe (im Folgenden OKC), [S. 46](#)). [**Anm.**: Alle Links hier in diesem Absatz führen zu der externen Website „nibis.de“.]

2. Anfertigung der Hausaufgaben

Die Anfertigung der Hausaufgaben sollte eine Zeitdauer von 20 Minuten nicht überschreiten, um die Arbeitsbelastung für die Schüler in vertretbarem Rahmen zu halten. Dies gilt nicht für den Kurs auf eA. Für diesen sollten die Hausaufgaben sukzessive die verschiedenen Operatoren des Faches Ev. Religion (s. EPA, S. 13-15) zusätzlich zum Unterricht einüben.

3. Zum Gebrauch des Schulcurriculums

Evangelische Religion

Jeder Lehrer ist verpflichtet, den Plan je nach Kursart, d.h. auf grundlegendem bzw. auf erhöhtem Anforderungsniveau, zu unterrichten. Jedes Jahr ergeben sich für die Kurse auf gA bzw. eA neue Schwerpunkte, die man unter https://www.nibis.de/zentralabitur_1395 finden und einsehen kann und im Hinblick auf den Unterricht stärker berücksichtigen muss. **Dieser Plan druckt die Vorgaben für die inhaltsbezogenen Kompetenzen zum ZA 2022 und 2023 fett**. Allgemein verbindlich sind aber dennoch alle 31 inhaltsbezogenen Kompetenzen, die fettgedruckten Grundbegriffe sowie sämtliche prozessbezogene Kompetenzen, austauschbar hingegen sind die Bibeltex te bis zu einem gewissen Grad. Auch müssen nicht alle im Unterricht behandelt werden. Weitere verbindliche Inhalte und Methoden sind den jeweiligen Vorgaben zum ZA des betreffenden Jahres zu entnehmen. Sie sind i.d.R. in diesen Plan integriert. Der Plan für das gA Ev. Religion orientiert sich am Plan für den eA-Kurs, lässt aber die rot gedruckten eA-Kompetenzen und Inhalte / Bibelstellen weg. Zudem sind alle prozessbezogenen Kompetenzen zu vermitteln.

Katholische Religion

Das **Basiscurriculum** berücksichtigt die im KC II verbindlich vorgeschriebenen Basismodule sowie zwei thematisch passende Kompetenzen aus dem *Kompetenzbereich Mensch*. Die verbindlichen Inhalte sind in Form von Fachbegriffen gelistet. Die katholischen Lehrkräfte „gewährleisten“, dass die Schülerinnen und Schüler diese Begriffe sowie die mit diesen Begriffen umrissenen Inhalte sachgerecht und sinnvoll verwenden.

Die **Abiturcurricula 2022 und 2023** berücksichtigen die durch das Kultusministerium erstellten „Allgemeinen Hinweise“ (zu finden unter https://www.nibis.de/zentralabitur_1395). Die Inhalte und Stichworte entfalten beispielhaft, was an Themen und Begriffen erschlossen werden könnte, um den Kompetenzerwerb zu ermöglichen. Dabei steht jeder Spiegelstrich für einen thematischen, mit einer Kompetenz korrespondierenden Zusammenhang. Die besonderen Verfahren zeigen den fachmethodischen Schwerpunkt an, welcher im 12. Jahrgang die thematisch-inhaltliche Arbeit begleitet.

Das Fach Katholische Religion weist die fünf prozessbezogenen Kompetenzen nicht eigens aus. Sie sind als Erschließungsformen von Themen und Inhalten in die inhaltsbezogenen Kompetenzen integriert.

4. Zählung der Prozessbezogenen Kompetenzen

Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz

- religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben:

WD1: Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen

WD2: religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken

WD3: grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen

WD4: ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen

Deutungskompetenz

- religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten:

Deut1: religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole)

Deut2: religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme)

Deut3: biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen

Deut4: theologische Texte sachgemäß erschließen

Deut5: Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen

Urteilskompetenz

- in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen:

U1: deskriptive und normative Aussagen unterscheiden

U2: Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten

U3: Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten

U4: Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden

U5: die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen

U6: im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten

Dialogkompetenz - am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen:

Dial1: die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen

Dial2: Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren

Dial3: sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen

Dial4: Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen

Gestaltungskompetenz

- religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden:

Gest1: typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren

Gest2: Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen

Gest3: Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren

Gest4: religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten

Gest5: religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.

II. Religion in der Einführungsphase (Jg. 11) – konfessionell, aber in kooperativer Synopse

Erstes Semester						
Themen	Prozessbezogene Kompetenzen:	Inhaltsbezogene Kompetenzen:	Mögliche Inhalte	Mögliche Materialien / Methoden / Medien	Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen
	<u>Evangelisch:</u> Die SuS (sollen) ...				<u>Katholisch:</u> Die SuS (sollen) ...	
Heißzeit? Schöpfung am Ende? Der Klimawandel als Herausforderung für Theologie, Ethik und Kirche	<ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern anhand eines sozialetischen Beispiels Perspektiven einer christlichen Ethik. setzen sich mit der Bedeutung von Kirche(n) im persönlichen und gesellschaftlichen Leben auseinander. 	Heißzeit als theologisches, ethisches und kirchliches Problem <ul style="list-style-type: none"> Klimawandeltheorien in Ansätzen z.B. Gen 6-9 in Auszügen 	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Wahl des ethischen Problems durch die SuS ggf. die Papst-Enzyklika) 	<ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen. Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren historische und aktuelle Erscheinungsformen von Kirche entwerfen Projektideen caritativen Engagements
		<ul style="list-style-type: none"> erläutern Naturwissenschaft und Glaube als unterschiedliche Zugänge zur Deutung der einen Wirklichkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> Konzepte zur Frage „Was ist Wirklichkeit?“ <ul style="list-style-type: none"> Weltbild Mythos – Logos 	<ul style="list-style-type: none"> Kliemann zu Gen 1 und 2 im Vergleich unter dem Gesichtspunkt der Weltanschauung eigene Weltbilder entwerfen (Kooperation mit Kunst?) mögliche Anforderungssituation : Kreationismus in den Weltreligionen 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Wissenschaft und Glaube als unterschiedliche Zugänge zur Deutung der Wirklichkeit. 	

Verbindliche Grundbegriffe : Mythos – Logos, Weltbild

Vergleichsarbeit : -

Themen	Zweites Semester					
	Prozessbezogene Kompetenzen:	Inhaltsbezogene Kompetenzen:	Mögliche Inhalte	Mögliche Materialien / Methoden / Medien	Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen
Bin ich religiös? Religion und Glaube als Grundkonstanten des Menschen?	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen. zeigen Möglichkeiten der Identitätsstiftung durch Religion auf. 	<p>Rituale und Symbol bieten Orientierung und geben Halt im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> Tillichs Symbolbegriff Funktionen von Religion (z.B. nach Stoodt oder Kaufmann) Identitätsstiftung, mögliche Anforderungssituationen: Person, die Halt in der Religion findet vs. Person, die durch religiöse Gruppierungen radikalisiert wird 	Fußball als Religion Musikvideos und Werbung	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken. religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen. Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen kreativ Ausdruck verleihen. 	<ul style="list-style-type: none"> untersuchen religiöse Elemente in Lebenswelten auf Inhalte und Funktionen.
Was kann ein Jahrtausendaltes Buch noch sagen? - Methoden der Bibelauslegung	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen 	<ul style="list-style-type: none"> stellen die Entstehungsgeschichte der Bibel am Beispiel der Evangelien dar. setzen sich mit verschiedenen Wegen der Auslegung biblischer Texte auseinander. 	<p>Wie lassen sich die Symbole und Rituale der Bibel heutzutage sinnstiftend verstehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> synoptischer Vergleich und Zweiquellentheorie sowie ein anderer Zugang zur Bibel nach Wahl (z.B.: intertextuell, entmythologisiert, sozialetische, feministische,...) historischer Jesus – kerygmatischer Christus 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Speisung der 5000 Kliemann 	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen. 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit verschiedenen Wegen der Auslegung biblischer Texte auseinander.

Verbindliche Grundbegriffe: Entmythologisierung, historischer Jesus – kerygmatischer Christus, Ritual, Symbol, synoptischer Vergleich, Zweiquellentheorie

III. Evangelische Religion in Q1 und Q2 als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau ZA 2022

1. **Anforderungssituation:** Verfassen Sie einen **Kommentar** zum **Thema:** „Die Frage nach Gott“!

Zeit: nach den Sommerferien bis zu den Winterferien

Fächerübergripfpotential: -

Dauer: ca. 18 Wochen Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte	Materialien (mögliche) / Methoden Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
<p>Dial1: die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p> <p>Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf den Kommentar und den Leserbrief begrenzt.</p>	<p>G3a – Die SuS nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur eA – G3b – Die SuS setzen sich mit gegenwärtigen Infragestellungen des Glaubens auseinander. <p>G2b – Die SuS setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur eA – G2c – Die SuS interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott. 	<p>Mögliche Unterrichtsinhalte - Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht</p> <p>Religionskritik als Enttarnung einer Projektion? Projektion? ersten Ursache?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuerbach, Nietzsche, eA: z.B. Neurowissenschaft (Persinger) oder eher Evolutionärer Humanismus (Huxley, gbs – 2. Sem. wichtig für die Frage nach dem Klimawandel) • Theodizeefrage und (eA:) Shoah (z.B. Jonas, Fackenheim, Frankl) 	<p>Religionskritik: Feuerbach vs Küng, nur eA: Huxleys Kritik als Aufnahme Feuerbachs u.a. mit neuen Konsequenzen, Huxley vs Tillich (Jenseits von Supranaturalismus und Naturalismus)</p> <p>Atheismus, Referate zu <u>Epikurs Theodizeefrage</u> und zum <u>Shoahbegriff</u></p> <p>Theodizee, deus absconditus, Shoahbegriff</p> <p>Frankls Sinn-/Gottesbegriff (Bezug zu Tillich)</p>
<p>Deut4: theologische Texte sachgemäß erschließen</p> <p>U6: im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p> <p>Deut3: biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen</p> <p>Gest5: religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.</p> <p>Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf den Kommentar und den Leserbrief begrenzt.</p>	<p>nur eA – G1b – Die SuS setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie sich bedingungslos verlassen.</p>	<p>Überprüfung der Bedeutung dieser Religionskritik für das jüdische und das christliche Gottesbild:</p> <p>– gemessen an der Religionskritik oben (je in Kurzform: Feuerbach, ggf. Freud, Nietzsche, Theodizee eA: Persinger / Huxley / gbs (eA) und Shoah (eA).</p>	<p>Verfassen eines Kommentars für den Feuilleton einer großen Zeitung</p> <p>deus revelatus</p> <p>a. JHWH: Ex 3,1-15 (Moses Berufung); Ex 20,2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot); Monotheismus, Hiob (in Auswahl)</p> <p>Kommentar der SuS zu Feuerbachs Thesen aus der Perspektive der Gedanken und dem Erleben eines der Theologen / Christen / eA: Kommentar der SuS zu Huxleys Thesen aus der Perspektive der Gedanken und dem Erleben eines der Theologen / Christen ggf. unter Zuhilfenahme von Tillichs Gottesbegriff</p>

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte - Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien (mögliche) / Methoden Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
<p>U2: Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten</p> <p>Deut2: religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme)</p>	<p>G1a – Die SuS erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes.</p> <p>G2a – Die SuS zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt.</p> <p>E2a – Die SuS zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf.</p>	<p>Das Reden von Gott und einem Leben mit ihm im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Rede von Gott: Dietrich Bonhoeffer, ggf. Rudolf Bultmann und Karl Barth • als Beispiele für ein Leben mit Gott: Dietrich Bonhoeffer, Paul Schneider o.a. (vgl. evangelischer-widerstand.de) 	<p>Mögliche Materialien z.B. Gedichte von Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, „Vergangenheit“</p> <p>Verfassen eines fiktiven Dialogs zwischen einem Christen (z.B. Bonhoeffer) und einem Juden (z.B. Jonas) über die Möglichkeiten, von Gott zu reden und sein Leben nach Gott auszurichten</p>

Anm.: Die Vorgaben zum ZA 2022 definieren Leserbrief und Kommentar so:

1. Bei der Gestaltungsform des **Leserbriefes** sind der situative Kontext (in der Regel Bezug auf das gegebene Material), die angesprochenen Adressaten und eine sachgerechte Argumentation zu berücksichtigen. Der Leserbrief soll am Schluss in ein pointiertes und appellatives Urteil münden (seit Feb 2021 kein SP mehr).
2. Die Gestaltungsform des **Kommentars** erfordert eine begründete, pointierte Positionierung unter der Verwendung von Fachwissen. Der Argumentationsgang des Kommentars sollte zielgerichtet den Standpunkt des Schreibers veranschaulichen und die Meinungsbildung des Lesers unterstützen. Üblicherweise wird ein Kommentar nicht aus der Ich-Perspektive geschrieben.

2. **Anforderungssituation:** Verfassen Sie einen **Leserbrief** für den Feuilleton einer großen Wochenzeitschrift zum **Thema:** „Klimawandel“ als Herausforderung für das Ebenbild Gottes!

Zeit: nach den Winterferien bis zu Sommerferien

Fächerübergreifspotential: -

Dauer: ca. 20 Wochen Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien (mögliche) Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
<p>Dial3: sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf den Kommentar und den Leserbrief begrenzt.</p> <p>WD2: religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken</p> <p>Deut3: biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen</p> <p>U5: die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen</p> <p>Gest2: Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen</p> <p>WD1: Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p>	<p>E1c – Die SuS erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen.</p> <p>E1a – Die SuS stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.</p> <p>E1b – Die SuS vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung (seit Feb 2021 kein SP mehr).</p> <p>M1a – Die SuS erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes (seit Feb 2021 kein SP mehr).</p> <p>M1b – Die SuS vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen (seit Feb 2021 ein neuer SP).</p> <p>M2a – Die SuS setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander.</p> <p>M2b – Die SuS vergleichen das christliche mit einem nichtchristlichen Freiheitsverständnis.</p>	<p>Vorüberlegungen zur Abfassung eines Leserbriefs z.B. zum Artikel von Michael Schmidt-Salomon zum Thema „Klimawandel aus Sicht des evolutionären Humanismus“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur eines Leserbriefs klären • Aspekte klären: naturw., ethische, anthropologische, relig.-theologische Ebene • Informationen einholen <p>Naturwissenschaftliche Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treibhausgase und Klimaerwärmung • Erderwärmung und Umweltkatastrophen <p>Ethisch-anthropologische Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale, politische und ökonomische Folgen in der Gegenwart und potentiell in der Zukunft für <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklungsländer bzw. ○ Industriestaaten • Deontologie und Utilitarismus <p>Religiös-theologische Ebene</p> <p>1. biblisches Menschenbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Mensch als Sünder • Christus als Wiederherstellung des Bewusstseins vom Menschen als Ebenbild Gottes <p>1. biblisches Freiheitsverständnis gem. Rechtfertigungsl. Luthers</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Christ als begnadeter und befreiter Sünder ○ Freiheit als Geschenk Gottes: Vergebung der Sünden und ihre Folgen – aus Freiheit für dem Nächsten 	<p>Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Leserbriefs zum Artikel von Michael Schmidt-Salomon Thema „Klimawandel aus Sicht des evolutionären Humanismus</p> <p>Zeitungsartikel großer Tageszeitungen, Websites von Greenpeace, WWF etc.</p> <p>Ethik und Moral Deontologie: Kants Selbstzweckformel des kategorischen Imperativs Utilitarismus: Benthams</p> <p>Weisung / Tora: Dtn 6,4f. (Schm’a Israel)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dekalog: Ex 20,1-17 • Selbst- und Nächstenliebe: Lev 19,18 • Frage nach dem höchsten Gebot: Mt 22,34-40 • Goldene Regel: Mt 7,12; • eA: prophetische Texte (in Auswahl; z.B. Jes) • Mt 5,17-32 (Jesu Stellung zum Gesetz / Antithesen der Bergpredigt) <p>Menschenwürde: Ebenbild Gottes (Gen 1,27f). (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag); Ps 139; Ps 8 Sünde: Gen 1-3 (Schöpfung, Garten Eden und Sündenfall) Gerechtigkeit: Mt 25,31-46 Barmherzigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Gnade: Lk 15,11-32 (Vom verlorenen Sohn) • Rechtfertigung: Röm 3,21-31 (Rechtfertigung allein durch Glauben) Freiheit und Verantwortung: Gal 5,1-6.13-15 (Freiheit in Christus)</p>

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien (mögliche) Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
s.o.	E1c - Die SuS erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen (s.o).	Abfassen des Leserbriefs zum Thema	Abfassen des <u>Leserbriefs</u> zum Artikel von Michael Schmidt-Salomon (s.o.)
<p>Dial2: Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren</p> <p>Dial4: Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>U3: Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten</p>	<p>R1b - Die SuS vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus (seit Feb 2021 ein SP mehr).</p> <p>• R2a - Die SuS stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar (seit Feb 2021 kein SP mehr).</p>	<p>Diskurs über die gemeinsame Feier eines Gottesdienstes von Juden, Muslimen und Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> • jüdisches und islamisches Gottesbild im Vergleich zum trinitarischen • Debatte in einer Gemeindeversammlung 	<p><u>Leserbrief</u> eines Geistlichen der abrahamitischen Religionen zu den Möglichkeiten einer gemeinsamen Andacht zum Klimawandel; ggf. anschließende Diskussionen in Kirchenvorstandssitzungen unter Beteiligung von Rabbinern und Imamen (Dialogkompetenz)</p> <p>Fundamentalismus, eA: Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus</p>
Wdh. von Dial3 (s.o.)	<p>Wdh. von M1b (s.o.)</p> <p>nur eA -M2c - Die SuS setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zur Vorstellung von Reinkarnation.</p>	<p>Vergleich von Hinduismus und Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologie und • Soteriologie 	<p>eA: Reinkarnation am Bsp. des Vedanta nach Vivekananda</p> <p>Verfassen eines Dialoges zwischen Vivekananda und einem Christen über anthropologische Hintergründe des ethischen Themas und ihre „Lösung“ desselben</p>

3. **Anforderungssituation:** Verfassen Sie einen **Kommentar** zum **Thema: „Jesus und die Kirche“** ggf. am Bsp. des Kirchenasyls in Zeiten weltweiter Fluchtbewegungen!

Zeit: von den Sommer- bis zu den Winterferien

Fächerübergripfpotential: -

Dauer: ca. 16 Wochen Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte	Materialien / Methoden Mögl. Bibeltexte / Verbindliche Grundbegriffe
<p>Wdh. von Darstellungs-, Deutungs-, Beurteilungs-, Dialogs- und Gestaltungskompetenzen aus dem ersten und zweiten Semester</p> <p>Deut3: biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen</p> <p>Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf den Kommentar und den Leserbrief begrenzt:</p> <p>Gest1: typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren</p>	<p>K2a - Die SuS erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt.</p> <p>K1a - Die SuS entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses.</p> <p>nur eA - E2b - Die SuS stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern.</p> <p>JC1a - Die SuS erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JC3a - Die SuS setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander. • JC3b- Die SuS setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander (seit Feb 2021 kein SP mehr). 	<p>Mögliche Unterrichtsinhalte - Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht</p> <p>Anforderungssituation: Kirchenasyl infrage gestellt - zu Recht? ein Kommentar</p> <p>Überprüfung der kirchlichen Position an den Vorstellungen der Urgemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einheit • Gleichheit aller Menschen • Achtung des Staates, aber nicht höher als Gottes selbst • Einstehen füreinander • Wachstum der Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Glaube an • Jesus Christus als gekreuzigten und auferstandenen Gott (z.B. Paulus, Lk, Bultmann, Bonhoeffer, Barth) • die Sichtweise auf Gott im AT • nur eA: die Sichtweise, woran der Mensch sein Herz hänge, das sei sein Gott 	<p>Bezugstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.cicero.de/innenpolitik/hamburg-doppelmord-asyllbewerber-kirchenasyl-gruene • https://www.ekd.de/20160122_stellungnahme_fluechtlinge.htm <p>Gemeinschaft der Glaubenden, Priestertum aller Gläubigen: Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde); 1. Kor 12,12-31 (viele Glieder, ein Leib)</p> <p>eA: Staatskirche / Volkskirche / Freikirche eA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mk 12,13-17 (Die Frage nach der Steuer) • Röm 13,1-7 (Die Stellung zur staatlichen Gewalt) • Apg 5,29 (Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.) • Offb 21,1-8 <p>• Passion / Kreuz: Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten) → Mk 15,20b-41 (Jesu Kreuzigung und Tod)</p> <p>• Auferweckung / Auferstehung / Trinität Mk 15,42-16,8 (Grablegung und Auferstehung Jesu); Lk 24,13-35 (Emmausjünger) und 1. Kor 15 (Von der Auferstehung) Entmythologisierung: Bultmann</p>

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte	Materialien / Methoden Mögl. Bibeltexte / Verbindliche Grundbegriffe
	<p>JC2a – Die SuS erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur eA - JC2b – Die SuS vergleichen verschiedene Formen der Nachfolge Jesu. • nur eA - JC1b – Die SuS zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrundes Jesu für das christliche Gottesverständnis auf. <p>R1a – Die SuS beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur eA - K2b – Die SuS stellen das Verhältnis von Staat und Kirche in einer exemplarischen geschichtlichen Situation dar. 	<p>- Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht</p> <p>Überprüfung der kirchlichen Position an der Lehre Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Reich-Gottes- und Bergpredigt • Jesus als Jude • Jesu Nachfolger: z.B. Bonhoeffer <p>Historische Vertiefung: Zum Verständnis auch gegenwärtigen kirchlichen Engagements für Flüchtlinge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematisierung der kirchlichen Haltung der DEK gegenüber Andersgläubigen bzw. Konvertiten <ul style="list-style-type: none"> ◦ am Bsp. der Juden im Dritten Reich • Bonhoeffers Haltung und Theologie (Wdh. und Vertiefung) 	<p>Mt 5,17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz / Antithesen der Bergpredigt) Mk 10,17-27 (Reichtum und Nachfolge) Mt 6,5-15 (Vom Beten: das Vaterunser) dieses Semester: Lev 19,18+34 (Wiederholung der Nächstenliebe) präsentische / futurische Eschatologie</p> <p>Apostolisches Glaubensbekenntnis, Messias</p> <p>Arierparagraph, Deutsche Christen und Bekennende Kirche</p> <p>Bonhoeffers Widerstand und Theologie aus der Haft</p>
<p>Gest2: Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen</p>	<p>K1b – Die SuS entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche.</p>	<p>Kommentar zur Zukunftsfähigkeit der EKD in der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchenasylpolitik • und ggf. als Vertiefung in der „Umweltethik“ (Anknüpfung an das zweite Semester) 	<p>in Form eines Kommentars</p> <p>ggf. Vorwort aus der EKD-Denkschrift „Was Familien brauchen“ (https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte73.pdf, S. 2) kommentieren</p>

4. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Dialog zum **Thema:** „Kulthandlungen als menschliches Grundbedürfnis?“!

Zeit: von den Winterferien bis Ostern

Fächerübergripfpotential: -

Dauer: ca. 8 Wochen Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte - Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien / Methoden Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
<p>WD3: grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen</p> <p>Deut1: religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole)</p> <p>Gest4: religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten</p> <p>Gest3: Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren</p>	<p>nur eA - R2b – Die SuS erläutern die tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung.</p>	<p>Betrachtung von Ikonen, Kulturen, Ritualen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziologische Begriffe von Religion 	<p>Soziologische Begriffe von Religion (Stoodt / Kaufmann)</p>
		<p>Gestaltung einer Kultfeier oder einer Andacht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ritual und Symbolbegriff 	<p>Ritual, Symbol</p>
		<p>Beurteilung der Feiern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biblische Kultkritik - Pluralismus als Folge der Aufklärung: Erkenntniskritik nach Kant, Popper, v. Dithfurth o.a. 	<p>Kommentar zur Feier</p> <p>Mt 6,24 (Gott und Mammon); Ex 20,3-4 (Fremdgötter- und Bilderverbot)</p>

IV. Evangelische Religion in Q1 und Q2 als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau ZA 2023

1. **Anforderungssituation:** Verfassen Sie einen [Leserbrief](#) für den Feuilleton einer großen Wochenzeitschrift zum **Thema:** „Darstellung“ Martin Luther Kings im Kinofilm Selma als Christ

Zeit: nach den Sommerferien bis zu den Winterferien

Fächerübergripfpotential: -

Dauer: ca. 17 Wochen Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte	Materialien (mögliche) / Methoden Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
<p>Deut2: religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme)</p>	<p>E2a – Die SuS zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf.</p> <p>G2a – Die SuS zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt.</p> <p>nur eA – G1b – Die SuS setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie sich bedingungslos verlassen.</p> <p>nur eA - E2b – Die SuS stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern.</p>	<p>Mögliche Unterrichtsinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht <p>Christliche Hoffnung als Grundlage für das Leben und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Beispiele für ein Leben mit Gott: Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer, Paul Schneider o.a. (vgl. evangelischer-widerstand.de) • zu einer neuen Wahrnehmung der Welt 	<p>Materialien (mögliche) / Methoden</p> <p>Mögliche Bibeltexte</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe</p> <p>Messen des Films „Selma“ über Martin Luther Kings Werk an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Rede: I have a dream • Biographie (Heiligenlexikon) • Der Weg zur Gewaltlosigkeit • Predigten in Auszügen <p>als Vorarbeit für den Leserbrief (s.u.)</p>
<p>Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf den Leserbrief begrenzt.</p> <p>WD2: religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken</p> <p>Deut3: biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen</p> <p>U5: die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen</p>	<p>E1a – Die SuS stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.</p>	<p>Vorüberlegungen zur Abfassung eines christlich motivierten Leserbriefs z.B. zum Artikel von Eugen Sorg zum Thema „Martin Luther Kings Sündenfall“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur eines Leserbrief klären • Aspekte klären <ul style="list-style-type: none"> o Darstellung Kings o Kritische Sichtung der Darstellung o Christliche Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschenbild ▪ Ethik ▪ Hamartiologie ▪ Soteriologie 	<p>Anforderungssituation: Verfassen Sie einen christlich argumentierenden Leserbrief zur Verdächtigung M. Luther Kings hinsichtlich des Fremdgehens und zur Auseinandersetzung mit anderen Vorwürfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Weltwoche • diskutiert in der engl. Wikipedia. <p><u>Ethik und Moral</u></p> <p>Weisung / Tora: Dtn 6,4f. (Schm'a Israel)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dekalog: Ex 20,1-17 • Selbst- und Nächstenliebe: Lev 19,18 • Frage nach dem höchsten Gebot: Mt 22,34-40 • Goldene Regel: Mt 7,12; • eA: prophetische Texte (in Auswahl; z.B. Jes)

→ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

<p>Gest2: Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen</p> <p>WD1: Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p>	<p>M1a – Die SuS erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes.</p> <p>M1b – Die SuS vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen.</p> <p>M2a – Die SuS setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander.</p> <p>M2b – Die SuS vergleichen das christliche mit einem nichtchristlichen Freiheitsverständnis.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen einholen <p>Ethisch-anthropologische Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale, politische und ökonomische Folgen in der Gegenwart und potentiell in der Zukunft für <ul style="list-style-type: none"> ◦ Entwicklungsländer bzw. ◦ Industriestaaten • Deontologie und Utilitarismus <p>Religiös-theologische Ebene</p> <p>1. biblisches Menschenbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Mensch als Sünder • Christus als Wiederherstellung des Bewusstseins vom Menschen als Ebenbild Gottes <p>2. biblisches Freiheitsverständnis gem. Rechtfertigungsl. Luthers</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Christ als begnadeter und befreiter Sünder ◦ Freiheit als Geschenk Gottes: Vergebung der Sünden und ihre Folgen – aus Freiheit für den Nächsten 	<ul style="list-style-type: none"> • Mt 5,17-32 (Jesu Stellung zum Gesetz / Antithesen der Bergpredigt) <p>Menschenwürde: Ebenbild Gottes (Gen 1,27f). (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag); Ps 139; Ps 8 Sünde: Gen 1-3 (Schöpfung, Garten Eden und Sündenfall) Gerechtigkeit: Mt 25,31-46 Barmherzigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Gnade: Lk 15,11-32 (Vom verlorenen Sohn) • Rechtfertigung: Röm 3,21-31 (Rechtfertigung allein durch Glauben) Freiheit und Verantwortung: Gal 5,1-6.13-15 (Freiheit in Christus) </p>
<p>Fertigstellen des Leserbriefs der Anforderungssituation des Semesters</p>			

Anm.: Die Vorgaben zum ZA 2023 definieren den Leserbrief so:

Bei der Gestaltungsform des Leserbriefes sind der situative Kontext (in der Regel Bezug auf das gegebene Material), die angesprochenen Adressaten und eine sachgerechte Argumentation zu berücksichtigen. Der Leserbrief soll am Schluss in ein pointiertes und appellatives Urteil münden.

2. **Anforderungssituation:** Verfassen Sie einen **Leserbrief** zum Thema: „Ist Gott für uns gestorben?“!

Zeit: nach den Winterferien bis zu den Sommerferien

Fächerübergreifspotential: -

Dauer: ca. 22 Wochen Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien (mögliche) Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
<p>Dial1: die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p> <p>Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf den Leserbrief begrenzt.</p> <p>U2: Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten</p>	<p>G3a – Die SuS nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> nur eA – G3b – Die SuS setzen sich mit gegenwärtigen Infragestellungen des Glaubens auseinander. <p>G2b – Die SuS setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> nur eA – G2c – Die SuS interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott. 	<p>Ist Gott für uns gestorben? – Der tolle Mensch Nietzsches als Herausforderung zur Auseinandersetzung mit der Gottesfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> Nietzsche, Feuerbach eA: z.B. Evolutionärer Humanismus (Huxley, gbs) vs Tillich: Die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Infragestellungen des Glaubens ist exemplarisch anhand des Verhältnisses von Glaube und Naturwissenschaften zu behandeln. Erkenntniskritik (Popper, DITfurth, Kants Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises) Theodizeefrage und (eA:) Shoah (z.B. Jonas, Fackenheim, Frankl) 	<p>Religionskritik: Feuerbach vs Küng, Nietzsches toller Mensch, nur eA: Huxleys Kritik als Aufnahme Feuerbachs u.a. mit neuen Konsequenzen, Huxley vs Tillich (Jenseits von Supranaturalismus und Naturalismus)</p> <p>Atheismus, Referate zu Epikurs Theodizeefrage und zum Shoahbegriff</p> <p>Theodizee, deus absconditus, Shoahbegriff Frankls Sinn-/Gottesbegriff (Bezug zu Tillich)</p>
<p>Deut3: biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen</p> <p>Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf Leserbrief begrenzt:</p> <p>Gest1: typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren</p>	<p>JC1a – Die SuS erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses:</p> <ul style="list-style-type: none"> JC3a – Die SuS setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander. JC3b- Die SuS setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander. 	<p>Was ist christlicher Glaube - biblisch?</p> <ul style="list-style-type: none"> Glaube an <ul style="list-style-type: none"> Jesus Christus als gekreuzigten und auferstandenen Gott (z.B. Paulus, Lk, Bultmann, Bonhoeffer, Barth) die Sichtweise auf Gott im AT nur eA: die Sichtweise, woran der Mensch sein Herz hänge, das sei sein Gott 	<ul style="list-style-type: none"> Passion / Kreuz: Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten) → Mk 15,20b-41 (Jesu Kreuzigung und Tod) Auferweckung / Auferstehung / Trinität Mk 15,42-16,8 (Grablegung und Auferstehung Jesu); Lk 24,13-35 (Emmausjünger) und 1. Kor 15 (Von der Auferstehung) Entmythologisierung: Bultmann
<p>Deut4: theologische Texte sachgemäß erschließen</p> <p>U6: im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und</p>		<p>Überprüfung der Bedeutung dieser Religionskritik für das jüdische und das christliche Gottesbild:</p> <p>– gemessen an der Religionskritik oben (je in Kurzform: Feuerbach, ggf. Freud, Nietzsche, Theodizee eA: Persinger /</p>	<p>Verfassen eines Leserbrief für den Feuilleton einer großen Zeitung als Antwort auf Huxleys Religionskritik nach Erarbeitung von:</p> <p>deus revelatus</p>

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien (mögliche) Mögliche Bibeltexte Verbindliche Grundbegriffe
<p>argumentativ vertreten</p> <p>Deut3: biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen</p> <p>Gest5: religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S. 20) werden in diesem Abiturdurchgang auf den Leserbrief begrenzt.</p>	<p>G1a - Die SuS erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes.</p>	<p>Huxley / gbs (eA) und Shoah (eA).</p> <p>Das Reden von Gott und einem Leben mit ihm im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten der Rede von Gott: Dietrich Bonhoeffer, ggf. Rudolf Bultmann und Karl Barth 	<p>a. JHWH: Ex 3,1-15 (Moses Berufung); Ex 20,2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot); Monotheismus, Hiob (in Auswahl)</p> <p>b. Verfassen eines fiktiven Dialogs zwischen einem Christen, der M. Luther King erlebt hat, und einem evolutionären Humanisten, der Julian Huxley folgt, über die Möglichkeiten, von Gott zu reden und sein Leben nach Gott auszurichten</p>
<p>Dial2: Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren</p> <p>Dial3: sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</p> <p>Dial4: Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>U3: Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten Wdh. von Dial3 (s.o.)</p>	<p>R1b - Die SuS vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus.</p> <ul style="list-style-type: none"> R2a - Die SuS stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar. 	<p>Diskurs über die gemeinsame Feier eines Gottesdienstes von Juden, Muslimen und Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> jüdisches und islamisches Gottesbild im Vergleich zum trinitarischen Debatte in einer Gemeindeversammlung 	<p>Leserbrief eines Geistlichen der abrahamitischen Religionen zu den Möglichkeiten einer gemeinsamen Andacht zum Rassismus; ggf. anschließende Diskussionen in Kirchenvorstandssitzungen unter Beteiligung von Rabbinern und Imamen (Dialogkompetenz)</p> <p>Fundamentalismus, eA: Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus</p>
<p>Wdh. von M1b (s.o.)</p> <p>nur eA -M2c - Die SuS setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zur Vorstellung von Reinkarnation.</p>	<p>Wdh. von M1b (s.o.)</p> <p>nur eA -M2c - Die SuS setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zur Vorstellung von Reinkarnation.</p>	<p>Vergleich von Hinduismus und Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> Anthropologie und Soteriologie 	<p>eA: Reinkarnation am Bsp. des Vedanta nach Vivekananda</p> <p>Verfassen eines Dialoges zwischen Vivekananda und einem Christen über anthropologische Hintergründe des ethischen Themas und ihre „Lösung“ desselben</p>

3. **Anforderungssituation:** Verfassen Sie einen **Leserbrief** zum **Thema: „Jesus und die Kirche“** ggf. am Bsp. des Kirchenasyls in Zeiten weltweiter Fluchtbewegungen!
Zeit: von den Sommer- bis zu den Winterferien
Fächerübergripfpotential: -
Dauer: ca. 18 Wochen Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte	Materialien / Methoden Mögl. Bibeltexte / Verbindliche Grundbegriffe
Wdh. von Darstellungs-, Deutungs-, Beurteilungs-, Dialogs- und Gestaltungskompetenzen aus dem ersten und zweiten Semester	K2a – Die SuS erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt.	Anforderungssituation: Kirchenasyl infrage gestellt – zu Recht? ein Leserbrief als Antwort auf Kisslers Thesen im Cicero alternativ: Leserbrief zum Flüchtlingsrettungsschiff der EKD im Mittelmeer	Bezugstexte: • https://www.cicero.de/innenpolitik/hamburg-doppelmord-asylbewerber-kirchenasyl-gruene • https://www.ekd.de/20160122_stellungnahme_fluechtlinge.htm
	K1a – Die SuS entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses.	Überprüfung der kirchlichen Position an den Vorstellungen der Urgemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Einheit • Gleichheit aller Menschen • Achtung des Staates, aber nicht höher als Gottes selbst • Einstehen füreinander • Wachstum der Gemeinde 	Gemeinschaft der Glaubenden, Priestertum aller Gläubigen: Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde); 1. Kor 12,12-31 (viele Glieder, ein Leib) eA: Staatskirche / Volkskirche / Freikirche eA: • Mk 12,13-17 (Die Frage nach der Steuer) • Röm 13,1-7 (Die Stellung zur staatlichen Gewalt) • Apg 5,29 (Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.) • Offb 21,1-8
	JC2a – Die SuS erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes. • nur eA - JC2b – Die SuS vergleichen verschiedene Formen der Nachfolge Jesu. • E1c – Die SuS erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen. • E1b – Die SuS vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung. • nur eA - JC1b – Die SuS zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrundes Jesu für das christliche Gottesverständnis auf.	Überprüfung der kirchlichen Position an der Lehre Jesu <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Reich-Gottes- und Bergpredigt • Jesus als Jude • Jesu Nachfolger: z.B. Bonhoeffer 	Mt 5,17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz / Antithesen der Bergpredigt) Mk 10,17-27 (Reichtum und Nachfolge) Mt 6,5-15 (Vom Beten: das Vaterunser) dieses Semester: Lev 19,18+34 (Wiederholung der Nächstenliebe) präsentische / futurische Eschatologie Apostolisches Glaubensbekenntnis, Messias Deontologie: Kants Selbstzweckformel des kategorischen Imperativs Utilitarismus: Bentham's

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte - Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien / Methoden Mögl. Bibeltexte / Verbindliche Grundbegriffe
	<p>R1a - Die SuS beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur eA - K2b - Die SuS stellen das Verhältnis von Staat und Kirche in einer exemplarischen geschichtlichen Situation dar. 	<p>Historische Vertiefung: Zum Verständnis auch gegenwärtigen kirchlichen Engagements für Flüchtlinge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematisierung der kirchlichen Haltung der DEK gegenüber Andersgläubigen bzw. Konvertiten <ul style="list-style-type: none"> ◦ am Bsp. der Juden im Dritten Reich • Bonhoeffers Haltung und Theologie (Wdh. und Vertiefung) 	<p>Arierparagraph, Deutsche Christen und Bekennende Kirche</p> <p>Bonhoeffers Widerstand und Theologie aus der Haft</p>
<p>Gest2: Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen</p>	<p>K1b - Die SuS entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche.</p>	<p>Leserbrief zur Zukunftsfähigkeit der EKD in der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchenasylpolitik • und ggf. als Vertiefung in der „Umweltethik“ (Anknüpfung an das zweite Semester) 	<p>in Form eines Leserbriefs</p> <p>ggf. Vorwort aus der EKD-Denkschrift „Was Familien brauchen“ (https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte73.pdf, S. 2) kommentieren</p>

4. Anforderungssituation: Verfassen Sie einen Dialog zum **Thema:** „Kulthandlungen als menschliches Grundbedürfnis?“!

Zeit: von den Winterferien bis Ostern

Fächerübergripfpotential: -

Dauer: ca. 7 Wochen (+4 Tage) Unterricht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte - Ideen zur Konkretisierung der Inhalte aus Schülersicht	Materialien / Methoden Mögliche Bibeltex-te Verbindliche Grundbegriffe
<p>WD3: grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen</p> <p>Deut1: religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole)</p> <p>Gest4: religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten</p> <p>Gest3: Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren</p>	<p>nur eA - R2b - Die SuS erläutern die tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung.</p>	<p>Betrachtung von Ikonen, Kulturen, Ritualen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziologische Begriffe von Religion 	<p>Soziologische Begriffe von Religion (Stoedt / Kaufmann)</p>
		<p>Gestaltung einer Kultfeier oder einer Andacht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ritual und Symbolbegriff 	<p>Ritual, Symbol</p>
		<p>Beurteilung der Feiern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biblische Kultkritik - Pluralismus als Folge der Aufklärung: Erkenntniskritik nach Kant, Popper, v. Dithfurth o.a. 	<p>Leserbriefs zur Feier</p> <p>Mt 6,24 (Gott und Mammon); Ex 20,3-4 (Fremdgötter- und Bilderverbot)</p>

V. Katholische Religion auf grundlegendem Anforderungsniveau zum Zentralabitur 2022
 Vorgaben des Ministeriums (neu)

Shj.	Basismodule	Hinweise
1.	<p>Christologie: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Reich-Gottes-Botschaft Jesu an neutestamentlichen Texten (J2) • entfalten anhand verschiedener Interpretationen die Relevanz von Tod und Auferweckung Jesu (J3) 	<p>Folgende fachliche Kontroverse ist zu berücksichtigen: Tierethik angesichts der christlich-abendländischen Anthropozentrik</p>
2.	<p>Ethik: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten biblische, theologische und lehramtliche Aussagen als Grundlage christlicher Ethik (E2) • erörtern anhand von Konfliktsituationen Ansätze ethischer Urteilsbildung (E3) 	
3.	<p>Theologie: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Frage nach Gott und der Bedeutung des Glaubens für ihr Leben im Kontext heutiger Religiosität auseinander (G1) - skizzieren zentrale biblische und systematisch-theologische Gottesvorstellungen (G2) 	
4.	<p>Anthropologie: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundannahmen des biblischen Menschenbildes mit anderen anthropologischen Entwürfen (M2) • interpretieren eschatologische Vorstellungen als Hoffnungsbilder (M3) 	

1. Jahrgang 12 – Erstes Schulhalbjahr: Einführung in eine gegenwartsbezogene Christologie

Kompetenzen	Themen	Materialien
Die SuS erläutern die Reich-Gottes-Botschaft Jesu an neutestamentlichen Texten (J2)	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Jesus-Film drehen – wie geht das? / <i>Jesus liebt mich</i> contra <i>Matrix</i> • Jesus – Weisheitslehrer und „Gutmensch“? Kernelemente seiner Botschaft • „What would Jesus do?“ Politik machen mit Jesus? <p>Zentrale Kontroverse: Christologie – eine Verfälschung Jesu?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Materialbox des Landes • Filmbeispiele: Vernünftig glauben (neu), 222f • P. Handke, Vernünftig glauben (neu), 228; Lk 15, 11-32; Gleichnisse als Sprachform, Vernünftig glauben (neu), 230-232 <p>Vernünftig glauben (neu), 248-257 (Auswahl)</p>
Die SuS entfalten anhand verschiedener Interpretationen die Relevanz von Tod und Auferweckung Jesu (J3)	<ul style="list-style-type: none"> • Warum musste Jesus sterben? Biblische und theologische Deutungen von Passion und Kreuz • War das Grab Jesu leer? Begriff und Bedeutung von Auferweckung <p>Zentrale Kontroverse: „Auferweckung Jesu“ – Selbstbetrug der Christen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsbox des Landes • Vernünftig glauben (neu), 240-247 <p>Materialbox des Landes</p>

2. Jahrgang 12 – Zweites Schulhalbjahr: Grundlagen und Probleme katholischer Ethik

Kompetenzen	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler entfalten biblische, theologische und lehramtliche Aussagen als Grundlage christlicher Ethik. (E2)	<ul style="list-style-type: none"> • Vernünftig oder weltfremd? Interpretationsmodelle ausgewählter biblischer Grundagentexte (Dekalog, Bergpredigt) • Homosexualität – worüber eigentlich noch streiten? Das Spannungsverhältnis zwischen lehramtlicher Naturrechtslehre und der Ethik der Universitätstheologie <p>Zentrale Kontroverse: Katholische Moralthologie – prophetisch oder unzeitgemäß?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Forum Religion. Leben, 96-105; Neues Forum Religion. Jesus, 56-59 • Vernünftig glauben (neu), 400-403
Die Schülerinnen und Schüler erörtern anhand von Konfliktsituationen Ansätze ethischer Urteilsbildung. (E3)	<ul style="list-style-type: none"> • „Rettungsfolter“? Modelle der Normbegründung; Schritte ethischer Urteilsbildung • Biomasse, Nutzsklaven, Schauobjekte? – Grundprobleme der Tierethik • Zwischen Tiersegnung und Bauernprotesten – Katholische Positionen zwischen Umweltethik und Lobbyismus <p>Zentrale Kontroverse: Christliche Anthropozentrik – Grundübel abendländischen Umgangs mit der Schöpfung/Umwelt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernünftig glauben (neu), 400-403; Neues Forum Religion. Leben, 64-71; Vernünftig glauben (neu), 407-409 • Vernünftig glauben (neu), 432-437 • Fortbildungsbox des Landes

3. Jahrgang 13/1: Gottesfrage und Gottesglaube als Herausforderung in der Postmoderne

Kompetenzen	Zentrale Fragen und Themen	Material
Die SuS setzen sich mit der Frage nach Gott und der Bedeutung des Glaubens für ihr Leben im Kontext heutiger Religiosität auseinander (G1)	<ul style="list-style-type: none"> • An Gott glauben – Geht das noch? Philosophische, theologische und existenzielle Indizien auf dem Prüfstand • Glauben – wie geht das? Biographische Profile von Ijob bis Esther Maria Magnis • Atheismus – Konsequenz reifen Menschseins? (z. B. Freud) • Alternative: Theodizeefrage – unlösbar? 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernünftig glauben (2020), 100-183 • Landeskript (2019) (jeweils in Auswahl)
Die SuS skizzieren zentrale biblische und systematisch-theologische Gottesvorstellungen (G2)	<ul style="list-style-type: none"> - Wie spricht Gott zum Menschen? – Dimensionen des Offenbarungs-Begriffs - Zwischen Moses und Jesus: „Gesichter Gottes“ in der Bibel - Trinität – eine unnötige Spekulation? Biblische, systematische und künstlerische Annäherungen - „Mosaische Unterscheidung“ (Assmann) – Sind Glaube und Demokratie vereinbar? Alternative: Beten – zwecklos? 	

4. Jahrgang 13/2: Menschliches Dasein zwischen Selbstvergegenständlichung und Hoffnung auf Rettung

Kompetenzen	Zentrale Fragen und Themen	Material
Die SuS vergleichen die Grundannahmen des biblischen Menschenbildes mit anderen anthropologischen Entwürfen (M2)	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder als Hilfen zum Verständnis von Welt und Selbst • Noch vermittelbar? – Auseinandersetzung mit der Rede von Sünde, Umkehr und Vergebung • Abiturkontroverse: Ein falsches Menschenbild? Unser Umgang mit den Tieren (Wh) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernünftig glauben (2020), 58-99, 348-437 • Landeskript (2020) • Landeskript (2021) (jeweils in Auswahl)
Die SuS interpretieren eschatologische Vorstellungen als Hoffnungsbilder (M3)	<ul style="list-style-type: none"> - Nahtoderfahrungen – Indizien für ein Leben nach dem Tod? - Gericht, Himmel, Hölle, Fegefeuer: Bilder der Hoffnung oder der Angst? 	

VI. Katholische Religion auf grundlegendem Anforderungsniveau zum Zentralabitur 2023

Vorgaben des Ministeriums

Shj.	Kompetenzen	Hinweise
1.	<p>Theologie: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Frage nach Gott und der Bedeutung des Glaubens für ihr Leben im Kontext heutiger Religiosität auseinander (G1) • skizzieren zentrale biblische und systematisch-theologische Gottesvorstellungen (G2) 	
2.	<p>Anthropologie: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundannahmen des biblischen Menschenbildes mit anderen anthropologischen Entwürfen (M2) • interpretieren eschatologische Vorstellungen als Hoffnungsbilder (M3) 	Zur Kompetenz M2: Berücksichtigung der Diskussion über die christliche Anthropozentrik
3.	<p>Christologie: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesus-Vorstellungen und zentrale christologische Deutungen dar (J1) - erläutern die Reich-Gottes-Botschaft Jesu an neutestamentlichen Texten (J2) - entfalten anhand verschiedener Interpretationen die Relevanz von Tod und Auferweckung Jesu (J3) 	Zur Kompetenz J1: Helden, Retter und Erlöser – Auseinandersetzung mit Adaptionen dieses christologischen Motivs in der Gegenwart
4.	<p>Ethik: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten biblische, theologische und lehramtliche Aussagen als Grundlage christlicher Ethik (E2) • erörtern anhand von Konfliktsituationen Ansätze ethischer Urteilsbildung (E3) 	

1. Jahrgang 12/1: Gottesfrage und Gottesglaube als Herausforderung in der Postmoderne

Kompetenzen	Zentrale Fragen und Themen	Material
Die SuS setzen sich mit der Frage nach Gott und der Bedeutung des Glaubens für ihr Leben im Kontext heutiger Religiosität auseinander (G1)	<ul style="list-style-type: none"> • An Gott glauben – Geht das noch? Philosophische, theologische und existenzielle Indizien auf dem Prüfstand • Glauben – wie geht das? Biographische Profile von Ijob bis Esther Maria Magnis • Atheismus – Konsequenz reifen Menschseins (Freud, Dawkins oder Flasch)? Alternative: Theodizeefrage – unlösbar? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernünftig glauben (2020), 100-183 ▪ Landeskript (2019) (jeweils in Auswahl)
Die SuS skizzieren zentrale biblische und systematisch-theologische Gottesvorstellungen (G2)	<ul style="list-style-type: none"> - Wie spricht Gott zum Menschen? – Dimensionen des Offenbarungs-Begriffs - Zwischen Moses und Jesus: „Gesichter Gottes“ in der Bibel - Trinität – eine unnötige Spekulation? Biblische, systematische und künstlerische Annäherungen - „Mosaische Unterscheidung“ (Assmann) – Sind Glaube und Demokratie vereinbar? Alternative: Beten – zwecklos? 	

2. Jahrgang 12/2: Menschliches Dasein zwischen Selbstvergegenständlichung und Hoffnung auf Rettung

Kompetenzen	Zentrale Fragen und Themen	Material
Die SuS vergleichen die Grundannahmen des biblischen Menschenbildes mit anderen anthropologischen Entwürfen (M2)	<ul style="list-style-type: none"> - Menschenbilder – Hilfen zum Verständnis von Welt und Selbst? - Religion als Besserwisserei? Auseinandersetzung mit der biblischen, theologischen und pastoralen Rede von Sünde, Umkehr und Vergebung • Gestaltungsaufgabe: Interpretationen von Bildern vom Menschen (Fotos, Gemälde, Skulpturen) • Frau und Mann – Konstanten des Lebens oder Gendern auch in der Theologie und Kirche? • Abiturkontroverse: Ein falsches Menschenbild? Ist die Bibel schuld an der Zerstörung der Welt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernünftig glauben (2020), 58-99, 348-437 • Landeskript (2020) • Landeskript (2021) (jeweils in Auswahl)
Die SuS interpretieren eschatologische Vorstellungen als Hoffnungsbilder (M3)	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es ein Leben nach dem Tod? Nahtoderfahrungen und ihre Erforschung - Interpretationen biblischer Metaphorik und theologischer Deutungen zum Thema „Erwartung“ und „Hoffnung“ - Gericht, Himmel, Hölle, Fegefeuer: Bilder der Hoffnung oder der Angst? 	

VII. **Bewertungsgrundlagen im Seminarfach inkl. zur Facharbeit**

1. **Grundsätzliches**

Grundsätzlich gelten die allgemeinen [Vorgaben der Schule](https://www.gymnasium-himmelsthuer.de/images/download/service/seminarfach/Facharbeit_Vorschriften.doc) (https://www.gymnasium-himmelsthuer.de/images/download/service/seminarfach/Facharbeit_Vorschriften.doc)

2. **Abweichungen in den Fächern Ev. und Kath. Religion**

Die Belege sind nicht in Klammern hinter die einzelnen Sätze im Text, sondern wie in den Publikationen der Geisteswissenschaften sonst auch üblich als Fußnoten aufzuführen.

3. **Themenwahl der Facharbeit**

Themen für die Facharbeit sollten die Schülerinnen und Schüler im Laufe des ersten Semesters im Gespräch mit dem Fachlehrer entwickeln. Zur Orientierung und als Rahmen eignen sich die Themen des ersten und zweiten Semesters. Möglich sind auch Themen in Anlehnung an das dritte und vierte Semester. Hier ist

allerdings ein wenig Beratung mehr nötig, da die Schülerinnen und Schüler i.d.R. keine vertieften Kenntnisse mitbringen. Außerdem kann jede Schülerin und jeder Schüler auch Themen mit einem anderen Prüfungsfachlehrer finden, Bereitschaft eines solchen vorausgesetzt.

4. **Aufbau der Facharbeit**

Die Facharbeit gliedert sich formal in Einführung, Hauptteil, Schluss. Dabei wird die Themenstellung in der Einleitung möglichst legitimiert, motiviert und methodisch schlüssig erläutert.

5. **Gruppenarbeit bei der Facharbeit**

Der Umfang einer Gruppenarbeit beträgt max. zehn Seiten je Schülerin oder Schüler, die eigenständig erarbeitet worden sein müssen.

6. **Leistungsbewertung und Bewertungskriterien**

Die schriftlichen Ausarbeitungen gehen mit 50 % in die Note ein, wobei im ersten Semester 25 % die Präsentation, 25 % das Handout, 50 % die mdl. Beteiligung zählen. Die Präsentation der Facharbeit geht in die mdl. Note zur Hälfte ein, außer bei Unterrichtskürzung. Plagiate werden nicht gewertet und können nach Ermessen des Korrektors zur Bewertung mit null Punkten in Teilen oder in Gänze

führen. Bei Erarbeitung der Facharbeit in Gruppen ist jede individuelle Einzelleistung zu gewichten, ggf. fließt eine Note für ein gemeinsames Fazit in die Gesamtbewertung mit ein (Entscheidung des Kurslehrers). Als Bewertungshilfe inkl. Kriterien für alle schriftlichen Ergebnisse im Seminarfach mag der Bogen der folgenden Seite gelten:

Bewertung der Facharbeit

„Zu ...“ von ...

Bewertung				
1. Formale Kriterien	Einleitung	Hauptteil	Schluss	Faktor
Seitenzahl			__ P.	5 %
Schriftgröße			__ P.	5 %
Zeilenabstand			__ P.	5 %
Seitenrand			__ P.	5 %
Fußnoten / Belege	Alles ist solide, z.T. mehrfach belegt. Die Form der Fußnoten erfüllt den Standard und ist einheitlich: __P.			80 %
Zwischenergebnis				__ Punkte
2. Inh. Kriterien	Einleitung	Hauptteil	Schluss	Faktor
Motivation / Logik / Gliederung	Die Einleitung ist legitimativ, motivativ, methodisch genau anbahnend und präzise. Das Inhaltsverzeichnis ist optisch ansprechend und zeigt eine logisch korrekte sowie schlüssige Gliederung: __ P.			20 %: __
Thema und Umsetzung	Das Thema wird deutlich, klar und strukturiert erarbeitet. Zwischenfazits sichern den Erarbeitungsstand ab. Das Fazit gibt ein differenziertes, präzises Ergebnis, das alle Aspekte der Arbeit im Zusammenhang schlüssig verknüpft und gewichtet resümiert: __ P.			30 %: __
Überschriften und Umsetzung	Es weisen alle Überschriften genau auf das voraus, was den Leser erwartet. Dabei ist alles logisch miteinander verknüpft: __ P.			20 %: __
Gedankliche Tiefe / Argumentation / Sachliche Richtigkeit	Der Gedankengang wird gedanklich tief, sehr präzise, klar strukturiert, sachlich genau und durchweg argumentativ schlüssig und differenziert entwickelt: __ P.			20 %: __
Seriosität und Relevanz	In der Universitätsbibliothek Hildesheim gibt es keine weitere Literatur, die dem Thema zuträglich gewesen wäre.			10 %: __

der Literatur	Die gewählte Literatur ist seriös, ggf. z.T. der Aktualität des Themas geschuldet und relevant: __ P.	
Zwischenergebnis		__
3. Gesamturteil	Formale Kriterien 25% Inhaltliche Kriterien 75 %	__ Notenpunkte

()